

Kajaktage am Lago d'Iseo vom 23.3.24 – 27.3.24 mit der IG

Die Hinfahrt über den Julierpass und den Bernina ist spektakulär. Meterhohen Schnee und wir die Seekajaks auf dem Träger – andere haben da ihre Skies. Kein Verkehr und unglaublich, dass im frühen Frühling beide Pässe offen und aper sind (1 Woche später waren dann Schneeketten obligatorisch).

Am späten Nachmittag nach etwa 400 km sind wir dann im Camping Vela in Marone eingetrudelt. Das Tipi von Marcel steht schon ganz am Seeufer und Sarah ist wie immer am Lesen. Unser Spatzzelt mit Vordach hat auch noch Platz. So machen wir uns an die Arbeit. Vor uns die grösste Insel Europas «Monte Isola», die mit Kursschiffen sehr gut bedient ist. Gegenüber die kleine, private Insel mit Burg und Türmchen «Isola di Loreta» - die Dynastie der Waffenhersteller Beretta ist Besitzer. Wir befinden uns hier in einer Olivenbaumgegend und alle Bauern sind am Schneiden und Pflegen der Bäume, so steigt auch von überall her eine Rauchwolke in den Himmel. Der Lago d'Iseo ist 20 – 25 km lang und zirka 4 km breit.

Später gehen wir zu Fuss nach Marone, ein attraktives Dorf. Kaffee und Gelato im Restaurant.

Christoph, unser Organisator, ist mit seinem neuen Zelt (40 Euro) am 2. Tag auch eingetroffen und es steht im Nu und alle Teile sind vorhanden. Heute wollen wir die grosse Insel umrunden. Nach dem schwierigen Einstieg über Treppen in die Boote machen wir uns bei schönstem Wetter und guten Windbedingungen davon. Max fühlt sich im Boot nicht wohl, so umrunden nur Sarah und Marcel die Insel. Sie fahren bei der zweiten privaten Insel Isola San Paolo vorbei. Danke Christoph für die immer sichere Begleitung.

Jeanne und Christo haben vor einigen Jahren die Isola San Paolo mit dem Festland durch die «Floating Piers» verbunden. Eine Attraktion, die viele Besucher anlockte.

Am 3. Tag paddeln wir bei besten Bedingungen in zwei Stunden nach Pisogne (nördliches Seeende), wo wir Lunchen und Cappuccino trinken. Die Rückfahrt den Felsen entlang ist dann anstrengender – ein Wind schleust durch die Seeenge. Wir paddeln ganz dem Ufer entlang und nach gut 3 Stunden sind wir auch wieder zurück.

Am 4. Tag hat das Wetter gekehrt. Es ist kälter und Wolken hängen über uns. Wir beschliessen, das Camp abubrechen und Christoph fährt an den Ain, Marcel und Sarah machen sich via Gotthard auf den Heimweg. Max und ich machen uns noch einen schönen Tag in der Gegend. Wir besuchen das Croce oberhalb Marone und anschliessend das «Torbiere del Sebino», ein Naturschutzgebiet in Iseo, wo ich einen Eisvogel sichte. Wir übernachten in einem tollen Bed and Breakfast bei «Acquachiarara» in Iseo und essen ausgezeichnete Pizza im San Martino.

Die Heimfahrt via Gotthard geht gut, obwohl es auf der Südseite wegen Schnee bis zu 30 cm staut. Doch gegen Abend haben wir es auch geschafft. Jetzt heisst es auspacken und verräumen.

by brigitte